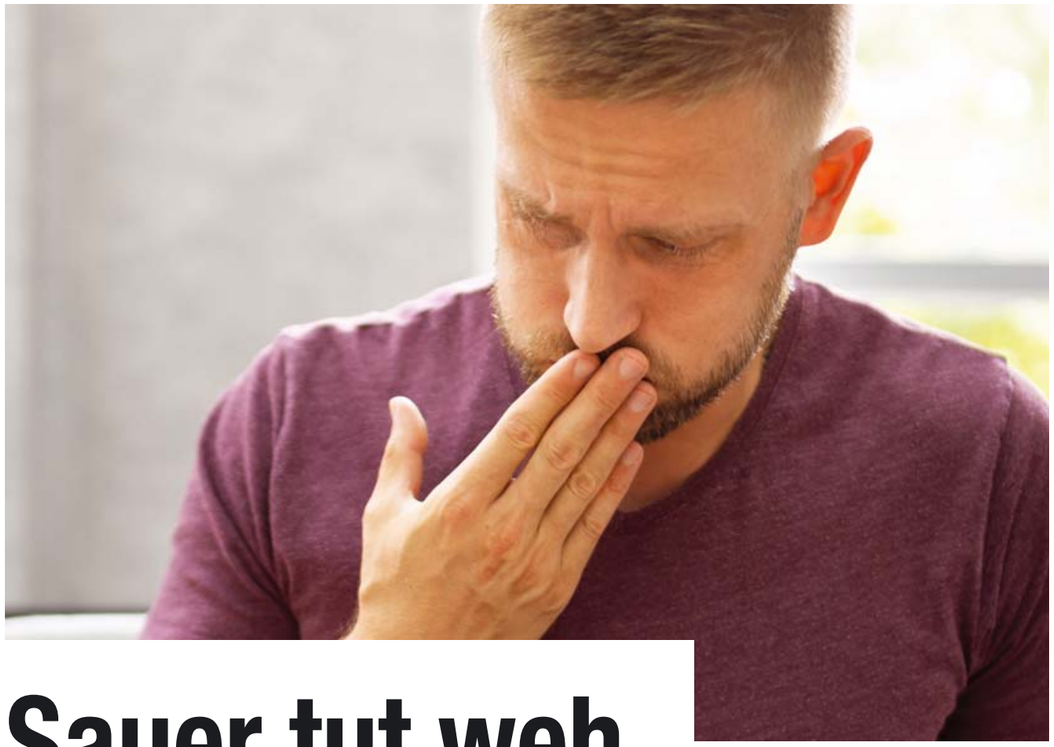


Sauer tut weh

Omeprazol-- Der Protonenpumpen-Inhibitor dient in der Selbstmedikation zur Behandlung von Symptomen wie Sodbrennen und saurem Aufstoßen. Frischen Sie Ihr Hintergrundwissen für das nächste Beratungsgespräch auf.

TEXT: STEFANIE FASTNACHT

Kunden, die von Sodbrennen betroffen sind, beschreiben in der Regel ein brennendes Gefühl hinter dem Brustbein oder saures Aufstoßen, verursacht durch den Rückfluss von Mageninhalt in die Speiseröhre. Dagegen stehen für die Selbstmedikation neben dem Protonenpumpen-Inhibitor (PPI) Omeprazol sein S-Enantiomer Esomeprazol sowie Pantoprazol zur Verfügung. Alle drei Benzimidazolpräparate sind bei Sodbrennen und saurem Aufstoßen in einer Dosierung von 20 Milligramm und einer Behandlungsdauer von maximal 14 Tagen für Erwachsene zugelassen.

Wirkmechanismus

Omeprazol ist ein säurelabiles Prodrug, das über den Dünndarm aufgenommen und über das Blut in die Belegzellen des Magens transportiert wird, wo es sich in seine Wirkform, ein cyclisches Sulfenamid, umwandelt. Dieses blockiert irreversibel das an der Bildung von Magensäure beteiligte Enzym H+K+-ATPase (Protonenpumpe). In Folge wird im Magen weniger Magensäure gebildet, und der pH-Wert steigt an. Das senkt beziehungsweise normalisiert die Säurebelastung der Magen- und der Speiseröhrenschleimhaut. Um eine vorzeitige Umwandlung des Prodrugs im Magensaft zu vermeiden, haben Arzneimittel mit Omeprazol, aber auch die mit anderen PPI, eine galenische Besonderheit: Sie müssen zwingend als magensaftresistente Formulierungen verabreicht werden.

Foto: AndreyPopov, Getty Images/iStockphoto

Neben- und Wechselwirkungen

Omeprazol, beziehungsweise PPI im Allgemeinen, werden eine Reihe von Nebenwirkungen zugeschrieben, vor allem bei Langzeitanwendung über ein Jahr und in hoher Dosierung. In der Selbstmedikation, bei einer Anwendungszeit von zwei Wochen und einer Dosierung von 20 Milligramm, ist Omeprazol in der Regel gut verträglich. Bei Kurzzeitanwendung kann es zu Kopf- und Bauchschmerzen, Durchfall oder Übelkeit kommen. Nebenwirkungen wie eine bakterielle Fehlbesiedlung des Gastrointestinaltrakts, ein erhöhtes Risiko für Knochenbrüche, Hypomagnesiämien mit Erschöpfungszuständen sowie eine Störung der Eisen- und Vitamin-B12-Aufnahme zählen dagegen zu den Folgen einer langfristigen Säureblockade von über einem Jahr. Nach längerer Einnahme, mindestens vier bis acht Wochen, besteht zudem die Gefahr, dass es beim abrupten Absetzen zu verstärkter Säurebildung (Rebound-Hyperazidität) kommt. Hier empfiehlt sich eine ausschleichende Dosisreduktion, was im OTC-Bereich bei vorschriftsmäßiger Einnahme in der Regel aber nicht notwendig ist.

Wechselwirkungen-- Omeprazol wird in der Leber durch CYP2C19 und CYP3A4 verstoffwechselt, gleichzeitig hemmt es CYP2C19. Dadurch kann sich der Abbau von Arzneistoffen wie Diazepam oder Phenytoin verzögern; diese können sich in ihrer Wirkung verstärken. Bei dem Prodrug Clopidogrel wird dagegen die Umwandlung in seine eigentliche Wirkform gehemmt, in Folge kann sich die Wirkung des Thrombozytenaggregationshemmers abschwächen. Ferner besteht unter Omeprazol-Einnahme die Gefahr, dass sich durch den Anstieg des pH-Werts im Magen die Resorption von Wirkstoffen wie Ketoconazol, Itraconazol oder Eisenpräparaten vermindert. Diese benötigen zur Resorption ein saures Milieu.

Schwangerschaft und Stillzeit

Refluxbeschwerden zählen zu den typischen Begleiterscheinungen in der Schwangerschaft. Zum einen, weil hormonell bedingt der Tonus des den Magen zur Speiseröhre hin abschließenden Schließmuskels (Ösophagussphinkter) sinkt, zum anderen, weil durch das wachsende Baby in der Gebärmutter der Druck im Bauchraum steigt. Reicht die Einnahme von kleineren Mahlzeiten, Alginaten und nicht resorbierbaren Antacida zur Linderung der Beschwerden nicht aus, ist Omeprazol nach Einstufung des Pharmakovigilanz- und Beratungszentrums für Embryonaltoxikologie (Embryotox) der Protonenpumpenhemmer der Wahl. Auch die kurzzeitige Anwendung während der Stillzeit gilt als unbedenklich.

Aus dem OTC-Sortiment*

Präparat	Einnahmehinweise
Omeprazol Al 20 mg bei Sodbrennen magensaftresistente Tabletten Omeprazol 1 A Pharma 20 mg bei Sodbrennen HKM Omeprazol Dura S 20 mg magensaftresistente Hartkapseln	nicht teilbar/öffenbar, nicht zerkauen oder zerbrechen
Omep Hexal 20 mg magensaftresistente Hartkapseln Omeprazol Zentiva 20 mg bei Sodbrennen magensaftresistente Hartkapseln	Kapsel kann geöffnet werden, Inhalt mit ½ Glas Wasser, Fruchtsaft oder Apfelmus einnehmen, Pellets nicht zerkauen

*beispielhafte Nennungen ohne Anspruch auf Vollständigkeit

Beratungsplus

Ein idealer Einnahmezeitunkt für Omeprazol ist morgens, etwa 30 bis 60 Minuten vor dem Frühstück mit einem Glas Wasser. Wird es zusammen mit Nahrung verabreicht, kann sich die Magenpassage und in Folge die Aufnahme über den Dünndarm sowie die Wirkung verzögern. Tritt Sodbrennen überwiegend nachts auf, ist die Einnahme eine halbe Stunde vor dem Abendessen eine Alternative.
Anders als Antacida, die überschüssige Magensäure im Akutfall chemisch neutralisieren, entfaltet Omeprazol seine maximale Säurehemmung erst nach zwei bis drei Tagen regelmäßiger Einnahme.
Kunden mit Schluckbeschwerden profitieren von Kapseln, die magensaftresistent überzogene Omeprazol-Pellets enthalten und geöffnet werden dürfen (Packungsbeilage beachten). Die Pellets müssen unzerkaut geschluckt werden, und zwar mit stillem Wasser oder schwach sauren Trägern wie Apfelsaft und -mus oder Orangensaft. Ungeeignet sind Milch und kohlensäurehaltiges Wasser, da ein pH-Wert über 5,5 und/oder mechanische Beanspruchung den schützenden Überzug anlösen und der Wirkstoff im Magen vorzeitig inaktiviert wird. ✶

Serie OTC-Arzneistoffe

Weitere Folgen der Serie

Ausgabe	
03/2026	Cetirizin
04/2026	Butylscopolamin
05/2026	Terbinafin
06/2026	Hydrocortison
07/2026	Diphenhydramin
08/2026	Loperamid
09/2026	Naratriptan
10/2026	Naproxen
11/2026	Macrogol
12/2026	**Omeprazol**

Alle Artikel finden Sie unter das-pta-magazin.de/heftarchiv.